

Fragment aus dem Gedichte: Die Götter Griechenlands.

Schiller.

Langsam mit heiliger Sehnsucht.

Nachlass, Lfg. 42.

326.

Schöne Welt, wo bist du? Keh-re

wie-der, holdes Blüten.al-ter, der Na-tur, keh-re wie-der, holdes

Blütenalter der Na-tur! Ach, nur in dem Fe-en-land der Lieder lebt noch

dei-ne fa-bel.hafte Spur, ach, nur in dem Fe-en-land der Lie-der lebt noch

deine fa-bel.hafte Spur. Aus-ge-stor-bent-rauert das Ge-fil-de, kei-ne

Gottheit zeigt sich meinem Blick. Ach von je-nem le-benwarmen

dimin.
Bil-de blieb der Schatten nur zu-rück, blieb der Schatten nur zu-rück.

Schö-ne Welt, wo bist du? Keh-re wie-der, hol-des

Blü-thenal-ter der Na-tur, keh-re wie-der, holdes Blü-thenal-ter der Na-

tur! Schö-ne Welt, wo bist du, wo bist du?